

Von der Notlage zum Regelbetrieb – *Open Book Klausuren als Entwicklungschance im Studium der Humanmedizin*

Norbert Poneles¹, Ute Linder¹, Sotirios Christopoulos¹, Meike Weis², Cleo-Aron Weis³, Angelika Homberg¹

¹Medizinische Fakultät Mannheim, Universität Heidelberg, Mannheim, Deutschland

²Institut für Klinische Radiologie und Nuklearmedizin, Universitätsmedizin Mannheim, Medizinische Fakultät Mannheim, Universität Heidelberg, Mannheim, Deutschland

³Pathologisches Institut, Universitätsmedizin Mannheim, Medizinische Fakultät Mannheim, Universität Heidelberg, Mannheim, Deutschland

E-Mail: norbert.poneles@medma.uni-heidelberg.de, ute.linder@medma.uni-heidelberg.de

Auf dem E-Prüfungs-Symposium 2018 titeln die Kollegen Böhler und Kohler ihren Beitrag „Die Medizin ist anders...“. Und in der Tat – mit der gesellschaftlichen Verpflichtung, den Versorgungsauftrag zu gewährleisten sind die Anforderungen an einen qualitätsgesicherten Studiengang entsprechend bedeutsam. Dieser Druck auf systemrelevante Bildungsgänge führt zu einer ganz eigenen konservativen Dynamik – auch im Bereich digitaler Entwicklungs- und Innovationsprozesse.^{[1][2]} Die bundesweit zu beobachtende Verstetigung digitaler Hilfsmittel an Medizinischen Fakultäten fällt regional allerdings sehr unterschiedlich aus. Aber auch im Studiengang Humanmedizin erweisen sich Notfallsituationen, wie die der aktuellen Corona Pandemie, als potentielle Prozessbeschleuniger und ermöglichen die Exploration neuer Lehr- und Prüfverfahren. Um im Bereich schriftlicher Online-Distanzprüfungen ergebnisoffen erste Schritte zu gehen, setzte die Medizinische Fakultät Mannheim der Universität Heidelberg das Pilotprojekt „Prüfungsformat: Open Book Klausur (OBK)“ auf, um realitätsnah Erfahrungen zu Prozessverlauf, Aufwand, Einsatzmöglichkeiten und Mehrwert zu generieren.

Die Wahl des Open Book Formats^[3] folgte hierbei den rechtlichen Rahmenbedingungen für schriftliche Prüfungen ohne Videoüberwachung und dem entsprechend niederschweligen Ansatz eines Tests ohne aufwendige Kontrollanforderungen während der Prüfungsphase. Zur Gewährleistung der Authentizität legten die Teilnehmer*innen (Hauptstudium Humanmedizin, 3. Studienjahr, Modul 3.0 Systematiksemester) eine Eigenständigkeitserklärung ab. Die Wertigkeit der eigenständigen Prüfungsleistung wurde formal zeitlich, quantitativ und technisch (Prüfungszeit 45 Minuten / 30 Fragen / Navigation eingeschränkt) sowie inhaltlich durch die Anwendung unterschiedlicher Fragentypen unterstützt. Durch die Platzierung des Tests vor der curricularen Modulprüfung wurde für die Studierenden ein Anreiz (Klausurvorbereitung) zur freiwilligen Teilnahme geschaffen. Als Prüfungsplattform diente die Prüfungsinstanz MoodleExam des Lernmanagementsystem Moodle. In die Ergebnisauswertung wurden die Moodle-Teststatistik und die Ergebnisse der beiden Evaluationen (direkt nach der OBK und nach der regulären Curriculumsprüfung) einbezogen.

Neben den Ergebnisdaten (Teilnehmerquote 55%, durchschnittliche Punktzahl 50 von 76, u. a.) zeigten auch die studentischen Reflexionen die Anwendbarkeit und Akzeptanz sowie die positiven Effekte (Fokussierung auf klinische Inhalte, Benutzerfreundlichkeit, verminderter Prüfungsstress, schnellere Verfügbarkeit des Prüfungsergebnisses, Lernstatuskontrollfunktion) der Prüfungsform.

Auf der Agenda des Humanmedizin Studiums steht der Masterplan 2020^[1]. Welche digitalen Strategien der Studiengang für ein zukünftiges Krisenmanagement für bedeutsam erachtet und etabliert, ist für die Absicherung der Studienabschlüsse entscheidend. Darüber hinaus hat die aktuelle Krise auch zu einem Perspektivenwechsel und einer Neubewertung einer innovativen Hochschullehre unter Einsatz digitaler Technologien geführt. Der Beitrag unseres Pilotprojekts ist hier zwar minimal, zeigt aber doch erweiterte Einsatzmöglichkeiten (Distanzprüfungen, Lernstandskontrolle) und einen Mehrwert – u. a. in den Bereichen personalisiertes Studium, Kompetenzorientierung und Mobilität.

Die Etablierung und vergleichende Anwendung von E-Prüfungsformaten gehört mit zu den Voraussetzungen, um sich mit der Entwicklung digitaler Prozesse innerhalb einer innovativen Hochschulausbildung auseinandersetzen zu können. Daraus folgt die Notwendigkeit von Förderung und Verstetigung weiterer Projekte in diesem Bereich, gestützt durch den Erfahrungsaustausch bundesweiter Netzwerke.

Keywords:

E-Assessment, Online-Distanzprüfungen, Open Book Klausuren (OBK), Kompetenzorientierung

Quellen:

- [1] Wissenschaftsrat (WR) (2018). Neustrukturierung des Medizinstudiums und Änderung der Approbationsordnung für Ärzte: Empfehlungen der Expertenkommission zum Masterplan 2020 (Drs. 7271-18), S. 38; Verfügbar unter <https://www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/7271-18.pdf> ,[27.08.2021]
- [2] Lehmann M., Timbil S. (2019). Bewertungsmethoden in der Medizin - Ein Überblick über verschiedene Formate. Verfügbar unter http://www.medizinische-fakultaet-hd.uni-heidelberg.de/uploads/media/Bewertungsmethoden_in_der_Medizin.pdf , [28.08.2021]
- [3] Durning S.J., Dong T., Ratcliffe T., Schuwirth L., Artino A.R. Jr, Boulet J.R., Eva K. (2016). Comparing Open-Book and Closed-Book Examinations: A Systematic Review. Acad Med. 91, S. 583-99. doi: 10.1097/ACM.0000000000000977. PMID: 26535862.